

Nur noch wenige Vorstellungen!

Major Barbara

von **Bernard Shaw**

Regie: Peter Zadek

«Glänzende Schauspieler machen die Inszenierung zu einem hinreissenden Abend.» Neue Luzerner Zeitung
1./ 4./ 15.Mai

Andorra

von **Max Frisch**

Regie: Matthias Fontheim

«Eine schlüssige und sehr eindringliche Inszenierung.»
Aargauer Zeitung
2. & 3. Mai

Immanuel Kant

von **Thomas Bernhard**

Regie: Matthias Hartmann

«Hartmanns Inszenierung ergibt sich ins verrückte Unvermeidliche.» FAZ
10. & 29. Mai



Schauspielhaus Zürich

Pfauen

Premiere 14. Mai

Die Dreigroschenoper

von Kurt Weill und Bertolt Brecht

Im Herzen Londons unterhält der Bettlerkönig Jonathan Jeremiah Peachum den Kostümverleih, in welchem er den Ärmsten der Armen jenes Aussehen verleiht, das zu den immer verstockteren Herzen der Menschen spricht. Ausserdem entscheidet Peachum, wer überhaupt betteln darf in London. Seine Tochter Polly hütet er wie seinen Augapfel. Wie muss es ihn darum erschüttern, als er eines Morgens unverhofft an ihrem Finger ein Ringlein blitzen sieht. Offenbar verkehrt in seinem Hause, hinter seinem Rücken, ein Herr, der sich der Capt'n nennt. Der Capt'n aber ist in Wahrheit Mackie Messer, König der Verbrecher und der Erzfeind Peachums. Dass er nun auch noch der Schwiegersohn des Bettlerkönigs ist, hindert diesen trotzdem nicht, in Londons Unterwelt einen Krieg zu starten. Zum Spielzeitende inszeniert Niklaus Helbling Kurt Weills und Bertolt Brechts Welterfolg. Schräger Witz und mitreissende Musik sind garantiert: «Und was ist schon der Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?»

Regie: Niklaus Helbling – Bühne: Dirk Thiele – Kostüme: Victoria Behr – Musikalische Leitung: Matthias Stöckel – Choreografie: Salome Schneebeli – Video: Elke Auer – Licht: Frank Bittermann – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Ludwig Boettger, Gottlieb Breitfuss, Kai Bronisch, Viola von der Burg, Marcus Burkhard, Fabienne Hadorn, Christian Heller, Marcus Kiepe, Miriam Maertens, Tomas Flachs Nóbrega, Michael Ransburg, Sina, Thomas Wodianska u.a.
Unterstützt von Swiss Re, Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses und Truus & Gerrit van Riemsdijk-Stiftung

Bühne 5 im Pfauen

Alpenglühén

von Peter Turrini

Ein alter blinder Mann hat sich seit Jahrzehnten in die völlige Abgeschiedenheit hoch oben in den Bergen zurückgezogen. Nur ein schweigsamer Junge lebt an seiner Seite und versorgt ihn mit dem Nötigsten. Der Alte wünscht sich nichts sehnlicher als eine Frau. Eines Tages schickt ihm der Blindenverein die fünfzigjährige Jasmine hinauf. Der Blinde und Jasmine beginnen auf eine besondere Art und Weise einander kennen zu lernen. Je nach Situation erfinden sie unterschiedliche Biografien und Rollen und bringen so dem Gegenüber die eigenen Sehnsüchte, Träume und Wünsche nahe. Doch hinter den jeweiligen Masken werden für kurze Momente immer wieder die persönlichen Abgründe und die existentiellen Nöte der beiden sichtbar. Und am Ende erspielen sie sogar ihre eigene Welt, in der sich unter dem Deckmantel von «Romeo und Julia» ihre wirkliche Liebe offenbart.

Regie: Alexander Wiegold – Bühne: Marlene Baldauf – Kostüme: Verena Lachenmeier – Video: Alexander Wiegold – Licht: Adrian Fry – Dramaturgie: Nina-Maria Schmidt – mit: Gottfried Breitfuss, Raphael Nicholas, Karin Pfammatter, Michael Ransburg

Pfauen

Die Gerechten

von Albert Camus. Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel

Russland, 1905. Eine terroristische Kampftruppe, Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionäre, plant ein Bombenattentat auf den Grossfürsten Sergej, den Onkel des Zaren, um das zaristische Regime zu erschüttern. Doch Kaljajew, der die Bombe werfen soll, bringt es nicht fertig, als er sieht, dass zwei Kinder mit in der Kutsche sitzen. Alle haben Verständnis für den Grundsatz: Unschuldige dürfen nicht leiden. Nur Stepan, der nach Haft, Folter und Flucht voller Hass ist, würde für die «Sache» sogar Kinder opfern. Zwei Tage später gelingt es Kaljajew den Grossfürsten allein zu töten. Er wird verhaftet, gefoltert und soll seine Freunde verraten, mit der Aussicht auf Begnadigung. Doch Kaljajew bleibt seiner Tat treu, auch als die Witwe des Grossfürsten ihn im Gefängnis besucht und ihn zur Reue bekehren möchte. Er wird hingerichtet. Als die Kampftruppe davon erfährt, beschliesst Dora, die nächste Bombe zu werfen, um ihrem Geliebten in den Tod zu folgen.

Regie: Werner Düggelin – Bühne: Raimund Bauer – Kostüme: Francesca Merz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Marcus Blum, Jan Bluthardt, Imogen Kogge, Jörg Pohl, Sigi Schwientek, Catharine Seifert, Sandro Tajouri
Unterstützt von Credit Suisse

Schiffbau Halle 2

Vorstellungen und Instinkte

von Reto Finger

1972. Hans und Anna haben ein Kind. Anna ist schon wieder schwanger. In den Metropolen dröhnt noch immer der Protest gegen den Krieg in Vietnam. Die Familie sollte die Krönung ihrer Liebe sein. Aber jetzt, da sie sie haben, bleibt Hans abends immer länger aus. Sehnsucht plagt ihn und die Frage, ob die Kleinfamilie ein Irrweg war. 1974. Hans und Anna leben in einer Kommune. Hier ist freie Liebe, kollektive Arbeit und gemeinsamer Besitz. Nur die Kinder scheinen sich nicht zu gewöhnen. 1987. Hans und Anna streiten vor dem Richter um das Sorgerecht. Vorstellungen und Instinkte prägen die bewegten Lebensläufe einer Generation. Welche sich nach soviel Aufbrüchen am Ende fragen muss, wohin sie das gebracht hat.

Reto Finger, 1972 im Kanton Bern geboren, studierte Jus in Amsterdam und Zürich, ehe er begann, Theaterstücke zu verfassen. «Vorstellungen und Instinkte» schrieb er als Auftragswerk für das Schauspielhaus Zürich.

Regie: Sandra Strunz – Bühne: Katrin Hoffmann – Kostüme: Daniela Selig – Musik: Jonas Lander-schier – Licht: Ginster Eheberg – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Johanna Bantzer, Tomas Flachs Nóbrega, Marianne Hamre, Oliver Masucci, André Meyer

Pfauen

Immanuel Kant

von Thomas Bernhard

Professor Immanuel Kant ist in Begleitung seiner Frau, seines Bruders Ernst Ludwig und seines Papageis Friedrich auf einem Luxusdampfer unterwegs nach Amerika. Er soll den Ehrendokortitel der Columbia University empfangen und sich einer Augenoperation wegen eines Glaukoms unterziehen. Mit ihm auf dem Schiff sind der Kunstsammler Sonnenschein, ein Kardinal, ein alter Admiral und eine Millionärin, die die Hebung der Titanic betreibt. Unentwegt werden alle Mitreisenden von diesem genialen wissenschaftlichen Kauz belehrt, zurechtgewiesen und tyrannisiert. Merkwürdig ist nur, dass der grosse Philosoph und Aufklärer Immanuel Kant in einem ganz anderen Jahrhundert gelebt hat und, wie man weiss, aus Königsberg nie herausgekommen ist. So entpuppt sich dieser Komödienkant als einer der Bernhardschen Geistesköpfe, die auf tragische und komische Weise gegen die Daseinsverfinsterung des Lebens ankämpfen.

Regie: Matthias Hartmann – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Su Bühler – Licht: Peter Bandl – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Traugott Bühler, Marcus Kiepe, Hans Dieter Knebel, Michael Maertens, Sunny Melles, Karin Pfammatter, Michael Ransburg, Hans-Michael Rehberg, Fritz Schediwy, Thomas Schertenleib, Sigi Schwientek u.a.
Unterstützt vom Zürcher Theaterverein

Pfauen

Major Barbara

von Bernard Shaw. Deutsch von Elisabeth Plessen

Lady Britomart Undershafft lädt den Millionär Andrew Undershafft zu sich ein, den Vater ihrer drei erwachsenen Kinder, für deren Unterhalt sie mehr Geld braucht. Seit mehr als zwei Jahrzehnten lebt er offensichtlich von der Familie getrennt – wegen der unvereinbaren Moralvorstellungen, wie es heisst. Auch diesmal weigert er sich unter Hinweis auf eine ihn angeblich verpflichtende Tradition, dem Sohn den Rüstungsbetrieb zu vererben, dessen Gewinne stets sprudeln, denn «irgendwo ist schliesslich immer Krieg». Darüber hinaus verblüfft er die Familie mit seinen radikalen Ansichten über Gewalt und Macht. Mit seiner Tochter Barbara, Major der Heilsarmee, geht Undershafft eine Wette ein: Sie wollen einander in ihrer Wirkungsstätte besuchen und bekehren – Barbara den Vater zu ihrer Arbeit für die Armen im Asyl der Heilsarmee, und Undershafft die Tochter zum Leben im Reichtum, den das Waffengeschäft abwirft.

Regie: Peter Zadek – Bühne und Kostüme: Karl Neidl – Licht: Rainer Küng – Choreografie: Malcom Goddard – Dramaturgie: Bärbel Jaksch – mit: Ludwig Boettger, Urs Bruderer, August Diehl, Nicole Heesters, Robert Hunger-Bühler, Julia Jentsch, Jutta Lampe, Miriam Maertens, Oliver Masucci, Andreas Matti, André Meyer, Michael Ransburg, Carla Riveros Eissmann, Johanna Schwertfeger, Kenneth Spiteri

Unterstützt von Branco Weiss

Pfauen

Andorra

von Max Frisch

Andorra ist ein Kleinstaat in den Bergen. Vor seinen Grenzen stehen die Truppen eines gewaltigen faschistischen Regimes. Die Faschisten machen Jagd auf Juden. Die Andorraner haben nichts gegen die Juden. Allerdings gibt es in Andorra auch gar keine. Ausser Einem: Andri, der als Jude gilt, obwohl er unter Andorranern aufgewachsen ist. Sein Ziehvater, der Lehrer, sagt, er habe ihn als Säugling vor den Faschisten gerettet und nach Andorra mitgebracht. Eine Leile, und zugleich der Ausgangspunkt eines Dramas über Feigheit, Vorurteile und darüber, was es heisst, sich ein Bild von einem Menschen zu machen

Regie: Matthias Fontheim – Bühne und Kostüme: Johannes Schütz – Licht: Markus Keusch – Dramaturgie: Andreas Erdmann – mit: Ludwig Boettger, Verena Buss, Tomas Flachs Nóbrega, Jessica Früh, Stefan Graf, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Willem Menne, André Meyer, Lisa Mies, Sigi Schwientek, Stefan Walz

Unterstützt von der Alfred und Ilse Sammer-Mayer Stiftung

Bühne 5 im Pfauen

Emilia Galotti

von Gotthold Ephraim Lessing

Emilia Galotti, Tochter aus gutbürgerlichem Hause, in welchem Tugend und Ehre an erster Stelle stehen, hat das Herz des Prinzen entflammt. Dieser ist seiner alltäglichen Geschäfte und seiner Liebesaffäre mit der Gräfin Orsina überdrüssig. Die Nachricht seines Dienerefreunds Marinelli, dass Emilia Galotti noch heute mit dem Grafen Appiani vermählt werden soll, stürzt den Prinzen in tiefste Verzweiflung. Die Heirat muss verhindert werden, und so inszeniert Marinelli als Drahtzieher Situationen, die so unauffällig wie möglich Emilia dem Prinzen in die Hände spielen sollen. Doch was entsteht, ist Chaos: Da stirbt Graf Appiani bei einem Raubüberfall auf die Hochzeitsgesellschaft. Da läuft eine völlig verstörte Emilia dem Prinzen direkt in die Arme. Und da sorgt die gekränkte Gräfin Orsina dafür, dass die Eltern des Mädchens von den skrupellosen Machenschaften des Prinzen und Marinellis erfahren. Ein Trauerspiel um Menschen, die von der Macht der Verführung merklich zerrissen um ihre eigene Existenz ringen.

Regie: Alexandra Liedtke – Bühne: Volker Hintermeier – Kostüme: Grit Gross – Musik: David Langhard – Licht: Peter Bandl, Adrian Fry – Dramaturgie: Barbara Sommer – mit: Gottfried Breitfuss, Nina Hesse Bernhard, Marcus Kiepe, Fabian Krüger, Jörg Pohl, Johanna Schwertfeger, Cathérine Seifert

Schiffbau Halle 2

Voraufführung

Struwelpeter

Junk-Oper nach Motiven aus «Der Struwelpeter» von Heinrich Hoffmann – von Phelim McDermott, Julian Crouch, Martyn Jacques

Das menschliche Bewusstsein ist voller Ungeheuer. Denn in der nacht-schwarzgrabedunklen Gruft unseres Geistes – was für Ungeheuer liegen da unter unseren Gedanken verborgen, bereit, in Mondschein beschienenen Nächten emporzusteigen, ihre heidnischen Kräfte zu üben? Hinter jedem ach! so blutigroten Vorhang öffnen sich die dunkelsten Nischen des menschlichen Vorstellungsvermögens, in denen Ungeheuer harren, wie man sie in den irrtsten Alpträumen nicht erahnt!

Mitte des 19. Jahrhunderts hat ein Psychiater namens Heinrich Hoffmann in seinem berühmten Kinderbuch drastisch erzählt, was mit miss-ratenen Kindern geschieht, die ihre Haare nicht kämmen, ihre Suppe nicht essen, ständig Daumen lutschen oder am Tisch kipplern. McDermott, Crouch und Jacques haben daraus eine Erwachsenen zerreissende Horror-Music-Show gemacht, über schwer erziehbare Kinder und über Eltern am Rande des Nervenzusammenbruchs.

Regie: Stefan Pucher – Musikalische Leitung: Lieven Brunckhorst – Bühne: Stéphane Laimé – Kostüme: Marisol del Castillo – Dramaturgie: Klaus Missbach – mit: Michael Masula, Birgit Minichmayr, Petra Morzé, Jacques Palminger u.a.

Eine Aufführung in Zusammenarbeit mit dem Burgtheater Wien

Pfauen

Lesung

Paulo Coelho – auf den Spuren eines Suchenden

von und mit Sven Görtz

In seiner ca. 80-minütigen Präsentation begibt sich Sven Görtz auf die Spuren von Paulo Coelho, der sich selbst als einen Suchenden bezeichnet. Er skizziert Stationen eines abwechslungsreichen Lebens und stellt Coelhos wichtigste Werke vor. Er nähert sich dabei dem Phänomen «Paulo Coelho» und fragt: «Wer ist dieser Mann, was ist sein Rezept?», Görtz kommt zu folgendem Schluss: «Coelho ist ein Autor, der etwas zu sagen hat, der für etwas steht. Daraus resultiert, dass er angreifbar ist. Nur wer keine Stellung bezieht ist unbelangbar, aber auch ohne Interesse!»

In Zusammenarbeit mit dem Diogenes Verlag

Treffpunkt: Schiffbau Kasse

Actors Studio: Leonce und Lena

Eine Etüde nach Georg Büchner

Junge Menschen in der lustvollen Leere ihrer Existenz. Überfordert von Freiheit. Unter freiem Himmel. Auf dem Dach eines Parkhauses. Mit viel zu viel Zeit. Hat Georg Büchner 1836 tatsächlich ein Stück über unsere Generation geschrieben?

Treffpunkt: Schiffbau Kasse, 15 Minuten vor Beginn. Zum Ort im Freien begibt man sich gemeinsam

Regie: Jana Polasek – Raum und Kostüme: Stefanie Grau – Dramaturgie: Nina-Maria Schmidt – mit: André Meyer, Jörg Pohl

Pfauen

Gastspiel

Maria Becker liest

«Wenn Gedichte lebendig werden». Literarische Texte zu romantischer Musik

An diesem Abend widmet sich die mit vielen Auszeichnungen geehrte Grande Dame des Sprechtheaters Maria Becker der fast vergessenen Kunst der Rezitation. In einer literarisch-musikalischen Soirée liest Maria Becker Lyrik und Prosa aus der Romantik (Andersen, Eichendorff, Lenau, Mörike), kontrastierend mit sachlicheren Texten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Bierbaum, Hofmannsthal, Brecht), Alena Cherny (Klavier) und Fabio Di Cásola (Klarinette) umrahmen die Lesung mit Musik von Schumann, Saint-Saëns und Prokofieff.

Mit: Maria Becker (Rezitation), Fabio Di Cásola (Klarinette), Alena Cherny (Klavier)
Eine Zusammenarbeit von Theater Rigiblick Zürich und GMkonzerte.

Pfauen

Gastspiel

fussspuren V

Ein Ballett- und Tanzabend der Tanz Akademie Zürich, taZ
Direktion: Steffi Scherzer

Bereits zum fünften Mal jährt sich die Erfolgsserie «fussspuren» als Höhepunkt zum Abschluss des Schuljahres auf der Pfauenbühne. Die Studierenden der Tanz Akademie Zürich tanzen ausgewählte klassische und moderne Choreographien und Variationen unter der Leitung der taZ-Dozierenden und der Gastchoreographen Kinsun Chan und Jochen Heckmann. Der brasilianische Choreograph Heron Nobre de Farias schuf ein eigens für die taZ konzipiertes klassisches Werk für den zweiten Teil des Abends. Vorhang auf für fussspuren V: hier geben die jungen Nachwuchstalente ihr Bestes – oder gar etwas mehr – um ihren Traum vom Tanzen Wirklichkeit werden zu lassen.

Junges Schauspielhaus

Schiffbau Halle 3

Helges Leben

von Sibylle Berg

Die Menschen sind ausgestorben, die Tiere haben die Macht übernommen. Gott und Tod betreiben eine Amüsieragentur, die immer neue Unterhaltungsprogramme zusammenstellt. Die Agentur liefert eine schräge Show, ein tierisches Vergnügen, denn: Heute wird «Helges Leben» gezeigt. Das durchschnittliche Dasein Helges von der Wiege bis zur Bahre, inklusive Werbeunterbrechung und Tänzeinlagen. Reh, Tapir und Schnapphams-ter, die Auftraggeber, sind überrascht von der Ereignislosigkeit eines Alltags zwischen Angst, Arbeit, kleinen Träumen und grossen Enttäuschungen. Da steht dann die Frage im Raum: War das Leben der Menschen nie intelligenter?

Regie: Peter Raffalt – Bühne: Benjamin Schönecker – Kostüme: Nina Wechsler – Musik: Felix Lange – Es spielt das Praxis-Jahr des Jungen Schauspielhauses.

Schiffbau Halle 3

HOMESTORIES – Geschichten aus der Heimat

von Nuran David Calis

Reality oder Show, Doku oder Soap? Migranten im Rampenlicht: Schicksale prallen aufeinander, Träume und Hoffnungen treffen auf Kebabstände. Aber was ist echt und was gespielt: Ist Ramona beschnitten, wurde Fulya wirklich gemobbt? Oder erfüllen sie doch alle nur ein Klischee und spielen perfekt ihre Rolle als «Ausländer» – ohne Chance auf ganz alltägliche Probleme wie Schule, Pubertät oder erste Liebe?

Leitung: Renate Aichinger | Eine Produktion des Jugendclubs U17

Schiffbau Halle 3

Kindertheaterfest

«Die Welt der Magie – Wahrsager, Hexen & Co.»

Der Zauberer Bronchialpastille verspricht uns Zauberkraft, wenn wir all seine Aufgaben lösen. Er schiekt uns durch Werkstätten über den Requisitenfundus auf die Probehühne, wo wir Gnomen, Hexen und anderen wunderbaren Bewohnern seines Reiches begegnen.

Anmeldungen unter Tel. 044 258 7518 oder junges@schauspielhaus.ch

Das Junge Schauspielhaus Zürich wird unterstützt

von der Ernst Göhner Stiftung

044 258 77 77
www.schauspielhaus.ch

Vorverkauf ab 14. April 09 für Abonnenten ab 15. April 09

Vorverkauf
Die Theaterkasse für sämtliche Vorstellungen: Rämistrasse 34, Mo–Sa 10.00–19.00 Uhr; Tel. 044 258 77 77, Fax 044 259 77 77 theaterkasse@schauspielhaus.ch

Billetzentrale Zürich (BiZZ)

Stadthaus, Stadthausquai 17, Mo–Fr 10.00–18.30 Uhr
Tel. 044 221 22 83

Weitere Vorverkaufsstellen

Migros City, Jackli, Jelmoli, Musik Hug

Abendkasse

Abendkasse im Pfauen und im Schiffbau (Halle 1 und Halle 2) jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn. Infoline 044 258 77 00

Wo finde ich das Schauspielhaus?

Pfauen: Tram 3, 5, 8, 9 oder Bus 31 bis Kunsthaus
Schiffbau: Tram 4, 13 bis Escher-Wyss-Platz; Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse; S-Bahn bis Bahnhof Hardbrücke

Was ist der Theatermontag?

Montags kostet jeder Platz – unabhängig von der Kategorie – in allen Spielstätten des Schauspielhauses nur 30.– (Legi 20.–). Die Karten können bereits im Vorverkauf bezogen werden. Der Theatermontag wird unterstützt von Migros-Kulturprozent.

Was kosten die Eintrittskarten?

Pfauen	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Die Dreigroschenoper	108/89/68/46/20	123/99/77/52/20	74/57/40/23/10
... am 27.5.	74/57/40/23/10	–	–
Die Gerechten	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Major Barbara	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Paulo Coelho...	30	–	20
Andorra	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Immanuel Kant	108/89/68/46/20	–	74/57/40/23/10
Maria Becker liest...	35	–	25
fussspuren V	55/45/35/25/15	–	35/25/20/10/10
Alpenglühén	30	–	20
Emilia Galotti	30	–	20

Schiffbau	Tagespreise	Premieren	Legipreise
Vorstellungen und...	40	–	20
Struwelpeter	40	–	20
Actors Studio: Leonce...	20	–	10
Helges Leben	10	–	–
Homestories	10	–	–

* Preisänderungen vorbehalten